
Inhaltsverzeichnis

Teil I Einführung: Religiöse Pluralität und historische Verletzungsverhältnisse in der türkeistämmigen Diaspora

1 Einleitung	3
1.1 Von „Gastarbeiter:innen“ und anderen Migrationsgeschichten	7
1.2 Alevit:innen als Minderheit innerhalb der türkeistämmigen Diaspora	11
1.3 Anbindung der figurationssoziologischen Perspektive an die Kulturpsychologie	15
1.4 Forschungsleitende Fragen und Aufbau der qualitativen Untersuchung	21

Teil II Perspektiven auf den Gegenstand: Kategorisierung, Jugend und Differenz im Kontext von (Post-)Migration

2 Differenz in der Jugend- und Integrationsforschung	33
2.1 Forschungsparadigmen und Perspektiven auf Differenz in der Jugendforschung	34
2.1.1 Sozialkonstruktivistische Kritik an der Ethnisierung in der Migrationsforschung	36
2.1.2 Kritik an der Kulturkonflikthypothese	38
2.2 „Muslimisierung“ und negative Wahrnehmung von Muslim:innen	40
2.2.1 Muslimisierung als totale Fremdidentifizierung	42

2.2.2	Angstbesetzte und negative Wahrnehmung des Islams und von Muslim:innen	45
2.2.3	Missachtung interner religiöser Pluralität durch Muslimisierung	47
2.3	Soziale Kategorisierung, Differenz und Fremdheit	49
2.3.1	Psychologischer Gruppenbegriff in der Konflikttheorie der sozialen Identität	50
2.3.2	Soziale Kategorisierung und Entindividualisierung	56
2.3.3	Kategorisierung, Differenz und Fremdheit	57
2.3.4	Groupism als alltägliches Wahrnehmungsmuster von Großgruppen	60
2.4	Adoleszenz unter Bedingungen sozialer Ungleichheit und Migration	67
2.4.1	Adoleszente Entwicklungschancen und soziale Ungleichheit	69
2.4.2	Verdoppelte Transformationsanforderungen im Kontext von Migration	72
2.4.3	Adoleszenz als Phase der Transformation und kreative Lebensphase	73
2.4.4	Migrations- und adoleszenzspezifische Herausforderungen im Umgang mit der Sphärendiskrepanz	73
2.4.4.1	Umgangsweisen mit der Sphärendifferenz zwischen Innen und Außen	74
2.4.4.2	Verarbeitung der Sphärendiskrepanz bei extremen Bildungsaufsteiger:innen	77
2.5	Religiöse Pluralität innerhalb des Islams und von Muslim:innen	79
2.5.1	Diversität muslimischer Religiosität und Zugehörigkeit	80
2.5.2	Intergenerationale Tradierung des Mehrheits- und Minderheitsstatus von Alevit:innen und Sunnit:innen in der Diaspora	86

Teil III (Figurations-)Soziologische und kulturpsychologische Theorieperspektiven auf affektive Bindungen in tradierten Verletzungsverhältnissen

3 Verbindung einer figurationssoziologischen, mikrosoziologischen und kulturpsychologischen Perspektive auf Vulnerabilität und affektive Bindungen	101
3.1 Symbolische Verletzung und affektive Bindungen in Etablierten-Außenseiter-Figurationen nach Norbert Elias	105
3.1.1 Allgemeine Definition des Figurationsbegriffs	109
3.1.1.1 Abgrenzung von Elias' Figurationsbegriff gegenüber der „üblichen“ Soziologie	111
3.1.1.2 Der Figurationsbegriff in Abgrenzung zur Psychoanalyse	115
3.1.1.3 Die Integration des Figurationsbegriffs in die Kulturpsychologie	118
3.1.2 Die Wir-Ich-Identität in Elias Werk	122
3.1.2.1 Die Wir-Ich-Balance	123
3.1.2.2 Die Vielschichtigkeit des Habitus und von Wir-Bezügen	127
3.1.2.3 Affektive Besetzung von Wir-Schichten und individualisierte Beziehungsgestaltung	128
3.2 Die Figuration zwischen Etablierten und Außenseitern	129
3.2.1 Die Untersuchung in Winston Parva	132
3.2.2 Sozio-psychologische Begriffswerzeuge der Etablierten-Außenseiter-Figuration	137
3.2.2.1 Soziale Stigmatisierung	137
3.2.2.2 Der Doppelbindereffekt	140
3.2.2.3 Anomievorwürfe und Kontakttabus zu den Außenseitern	143
3.2.2.4 Soziale Vererbung der Etablierten-Außenseiter-Figuration	145
3.2.2.5 Psychosoziale Spätfolgen des vererbten Außenseiterstatus	148

3.2.2.6	Die Bedeutung von Stigmasymbolen	150
3.3	Interaktionistische Perspektiven auf Verletzung in Begegnungen zwischen „Normalen“ und „Stigmatisierten“ nach Erving Goffman	152
3.3.1	Vorbemerkungen zur Soziologie der Stigmatisierung von Erving Goffman	154
3.3.2	Die Identitätsperspektive bei Erving Goffman	157
3.3.2.1	Stigma als Diskrepanz zwischen virtualer und aktueller sozialer Identität	162
3.3.2.2	Phylogenetisches Stigma als existenzielles Außenseitertum	164
3.3.3	Stigmatisierung, verwehrte Zuneigung und Anerkennung	167
3.3.3.1	Identitäts- und Stigma-Management von Diskreditierten und Diskreditierbaren	171
3.3.3.2	Eigen- und Fremdgruppenbeziehungen zwischen Normalen und Stigmatisierten	175
3.3.3.3	Intentionelle Außenseiter und angrenzende Phänomene von Abweichung	179
3.4	Symbolische, physische und psychische Verletzung in kollektiven Verletzungsverhältnissen nach Jürgen Straub	182
3.4.1	Vorbemerkungen zur handlungs- und kulturpsychologischen Perspektive auf Identität	183
3.4.2	Der strukturtheoretische Identitätsbegriff	185
3.4.3	Verletzungstheoretische Perspektiven auf Bindungen und Beziehungen	191
3.4.3.1	Der kollektive Erlebnisgrund und die Verletzungsverhältnisse	192
3.4.3.2	Transsoziale Tradierungen und Enactments	194
3.4.3.3	Aktionale Erinnerungen als unbewusste Reaktualisierungen von Verletzungsverhältnissen	194

3.4.3.4	Modi der Verletzungen in pluralistischen Einwanderungsgesellschaften	196
3.4.3.5	Symbolische Dyspräsentationen als Etikette der Gruppenschande	197
3.4.3.6	Schweigen als Modus der psychischen und symbolischen Verletzung	198
3.4.4	Interkulturelle Begegnungen, Unterscheiden und negative Affekte	199
3.4.4.1	Nostrozentrismus und Unterscheiden	199
3.4.4.2	Radikale Fremdheit und starke negative Affekte	200
3.4.4.3	Das psychoanalytische Konzept der Abjektion	202
3.5	Zusammenföhrung: Eine affektsoziologische und kulturpsychologische Perspektive auf intergruppale Konflikt- und Verletzungsverhältnisse	204
3.5.1	Figurationssoziologische Rahmung	205
3.5.2	Erweiterung der Etablierten- und Außenseiter-Theorie	207
Teil IV Alevit:innen und das historische Verletzungsverhältnis mit der türkisch-sunnitischen Mehrheitsgesellschaft		
4	Das alevitisch-sunnitische Verletzungsverhältnis	211
4.1	Annäherung an das Alevitentum	212
4.1.1	Interpretationsvielfalt im Alevitentum	214
4.1.2	Die Basisdifferenz zum sunnitischen Islam	215
4.2	Die historische Etablierten-Außenseiter-Beziehung zwischen Alevit:innen und Sunnit:innen	218
4.2.1	Die Alevit:innen als religiöse Außenseiter im osmanischen Reich	219
4.2.2	Sunnitisierung der Kızılbaş im osmanischen Reich	219
4.2.3	Kızılbaş als moralisch verwerfliche Fremdbezeichnung	220

4.2.4	Die Alevit:innen als religiöse Außenseiter in der türkischen Republik	222
4.3	Alevitische Migrationsbewegungen innerhalb der Türkei und die Takiye Praxis	225
4.4	Alevit:innen in der deutschen Einwanderungsgesellschaft	228
4.5	Kontinuität und Wandel der Machtbalancen zwischen Alevit:innen und Sunnit:innen in der deutschen Einwanderungsgesellschaft	231

Teil V Methodologie und methodische Umsetzung

5	Methodologische Grundannahmen der interpretativen Kulturpsychologie	239
5.1	Forschungsleitende Vorannahmen	239
5.1.1	Handlungstheoretische Bestimmung von Kultur	241
5.1.2	Grenzziehungen und Schließungsprozesse zwischen Eigenem und Fremden	243
5.1.3	Handlungstypen und kulturell geteilte Wissensbestände	245
5.2	Milieus als konjunktive Erfahrungsräume nach Bohnsack	247
5.3	Die Rekonstruktion kollektiver Identität nach Straub	249
5.4	Zusammenfassug: Rekonstruktion affektiver Bindungen in konjunktiven Erfahrungsräumen	251
6	Methodischer Zugang zu den kommunikativen Selbst-Weltverständnissen und praktischen Selbst-Weltverhältnissen	253
6.1	Das Gruppendiskussionsverfahren	253
6.2	Das biographisch-narrative Interview	256
6.3	Samplingstrategien und Grenzen des Samplings	257
6.3.1	Gewählte Samplingstrategien	258
6.3.1.1	Soziodemographische Auswahlkriterien	258
6.3.1.2	Konfessions- bzw. Religionszugehörigkeit als Selektionskriterium	259
6.3.1.3	Schneeballverfahren und Akquise von Freundschaftsgruppen	260

6.3.1.4	Organisierte und nicht organisierte Jugendliche und junge Erwachsene	261
6.3.1.5	Beziehungsmodi als theoretische Kontrastfolie	262
6.3.2	Grenzen des Samplings und der theoretischen Sättigung	262
6.4	Feldzugang und Felderfahrungen	263
6.4.1	Gesellschaftspolitische Lage in der Türkei während der Feldphase	264
6.4.2	Erste Berührungen mit Konflikten zwischen Jugendlichen	265
6.4.3	Zugang über vielfältige Gatekeeper im Feld	266
6.4.4	Alltäglichkeit sozialer Binnendifferenzierungen unter jungen Alevit:innen und Sunnit:innen	268
6.5	Forschungspraktische Umsetzung der Gruppendiskussionen und narrativen Interviews	272
6.5.1	Kontaktaufnahme im Rahmen der Erhebungen	272
6.5.2	Zusammensetzung der Gruppendiskussionen und Schwierigkeiten bei der Erhebung	273
6.5.3	Erhebungsorte und durchschnittliche Dauer der Gruppendiskussionen	275
6.6	Die Erhebung der Gruppendiskussionen und narrativen Interviews	276
6.6.1	Durchführung und Ablauf der Gruppendiskussionen	276
6.6.2	Diskurse und Beziehungen zwischen mir und den Befragten	278
6.6.3	Nachteile von Gruppendiskussionen	279
6.6.4	Abschluss der Gruppendiskussionen	280
6.6.5	Durchführung und Ablauf der narrativen Interviews	280
6.6.6	Umgang mit Daten- und Vertrauenschutz, Forschungsethik	282
6.7	Übersicht realisierte Gruppendiskussionen und narrativ-biographische Interviews	283

7 Auswertung der Daten mit der relationalen Hermeneutik	287
7.1 Methodologische Basisannahmen der relationalen Texthermeneutik	288
7.2 Die Interpretationsschritte der formulierenden und vergleichenden Interpretation	290
7.2.1 Formulierende Interpretation	290
7.2.2 Konkrete Umsetzung der formulierenden Interpretation	291
7.2.3 Vergleichende Interpretationen	292
7.3 Typisierung der zentralen Ergebnisse	295
 Teil VI Empirische Rekonstruktionen und Ergebnisse	
8 Synopsen ausgewählter Fallkonstellationen und Beziehungsmodi der Gruppen	299
8.1 Fall 1: Gruppe Mond	300
8.2 Fall 2: Gruppe Jupiter	302
8.3 Fall 3: Gruppe Komet	304
8.4 Fall 4: Gruppe Stern	306
8.5 Fall 5: Gruppe Venus	309
9 „Durchgemischte“ Freundeskreise: Bindungsaufnahme zu wir-näheren und -ferneren Gruppen	313
9.1 Gruppe Mond: „Aber dann wundere ich mich doch, wie viele Menschen mit Migrationshintergrund ich im Freundeskreis habe“: Verbindendes Außenseitertum	314
9.2 Gruppe Jupiter: „Nee, also Deutsche hab ich auch. Die sind dann nicht mehr so ganz Deutsch“ – Verbindung mit Grenzfiguren der Etablierten	327
9.3 Gruppe Komet: „Ayla: Ja ich bin auch kein Cliquentyp. Handan: Ich bin eher Einzelgänger, genau“ – Partielle Bindung und Sehnsucht nach Autonomie	335
9.4 Gruppe Stern: „Da sind die Fronten manchmal härter als gegenüber Deutschen“ – Solidarisierung über anerkennende Zeugenschaft	346

10 Komparative Analysen zu verbindenden Außenseitererfahrungen als Ursachen von Bindungsblockaden zu alteingesessenen Einheimischen	357
10.1 Gruppe Mond: „Mit schwarzen Haaren sind wir das ja sowieso gewohnt, egal ob Sunnit en oder Aleviten“ – Stigmatisierung, Differenzblindheit und Entindividualisierung	361
10.2 „Pegida, ne? Gegen die Islamisierung, nicht gegen die Türken oder gegen die Araber“ – Umgangsstrategien mit Muslimisierung	372
10.2.1 Gruppe Mond: Selbstbewusste Abwehr von Gruppenschande und Vorurteilen	375
10.2.2 Gruppe Jupiter: „Wir haben Vorurteile, wir urteilen einfach zu früh“ – Reflexion eigener Vorurteilsbildung und Ängste	382
10.2.3 Gruppe Stern: „Also die Deutschen, die haben schon so'n bestimmtes Bild von der Türkei. Ok Türke. Moslem“ – Distanzierung von der Kategorie „Muslim:in“	385
11 Fortwirken historischer Verletzungsverhältnisse: Stigmatisierung und sozio-emotionale Bindungshemmisse in der inneren Sphäre	397
11.1 Gruppe Jupiter: „Man lernt ja 'n Menschen über den Charakter kennen und nicht über die Religion“ – Ablehnung von Gruppencharisma und Suche nach Gemeinsamkeiten	399
11.2 Gruppe Uranus: „Ja wenn Aleviten fasten dann eh duschen die sich einfach das komplette Ramadan nicht“ – Symbolische Verletzung durch abjektierenden Schimpfklatsch	406
11.3 Gruppe Komet und Stern: „Aber ich bin da besser aufgehoben wenn ich zum Jan essen gehe als wenn ich zu meinen sunnitischen Freund essen geh“ – Exit aus Verletzungsbeziehungen durch Bindung an unwissende Fremdgruppen	413

11.4	Gruppe Mond: „Das hab ich immer gespürt so ich gehört nicht ganz dazu und Aleviten sind Ungläubige“ – Verwehrte Zugehörigkeit und Beschädigung von Identität	416
12	Assimilationsangst als sozio-emotionale Blockaden im Beziehungsmodus der alevitisch-sunnitischen Intergruppenehe	427
12.1	Gruppe Komet: „Bring mir alles, aber keinen Sunniten!“ – Grenzen der Reflexionsfähigkeit und Überwindung trauriger Vorurteile	430
12.2	Gruppe Mond: „Ich muss ehrlich sagen, das wäre sogar n Punkt, wo ich selber noch darüber nachdenken würde“ – Tradierte Grenzziehung als Bindungsblockaden innerhalb der sunnitischen Jugend	442
12.3	Affektive Überwindung von Bindungsblockaden	446
12.3.1	Exkurs Fall Eylül: „Ich bin eigentlich eine Person die sehr, sehr stark an die Liebe glaubt“ – Verwehrte Liebe und Beziehungsabbruch	447
12.3.2	Gruppe Venus: „Am Anfang hab ich wirklich gedacht, dass es gar nicht mit uns klappen wird. Er ist Alevite und ich Sunnitin“— Bearbeitung von Verletzungsverhältnissen mit positiven Affekten und durch Distanzierung von der Außenseiterposition	450
Teil VII	Zusammenführung und theoretische (Begriffs-) Erweiterungen: Sozio-emotionale Anziehungskräfte und Bindungshemmnisse in tradierten Verletzungsverhältnissen	
13	Zusammenfassung und Reflexion der Ergebnisse	461
13.1	Affektive Bindungsmuster in tradierten Verletzungsverhältnissen	462
13.2	Entstehungsursachen von Bindungsblockaden und der Umgang mit zugewiesener Außenseiterposition	468

13.3 Affektiv-kognitive Tradierung, Fortwirkung und Überwindung von historischen Verletzungsverhältnissen in persönlichen Beziehungen	470
13.4 Relationalität der Etablierten-Außenseiter-Figuration	474
Teil VIII Schluss	
14 Schlussbetrachtungen und Ausblick	479
Literatur	485